

Wie Gott in Seinen Kindern wirkt – Teil 3

Kapitel 5

Über den Ursprung und die Natur der Dinge

Das berühmte Gebet des großen deutschen Astronomen Johannes Kepler war ein Segen für viele: „Oh Gott, ich danke Dir, dass Du mir erlaubt hast, Deine Gedanken zu denken.“

Dieses Gebet ist theologisch tadellos, weil dabei die Vorrangigkeit Gottes im Universum anerkannt wird.

1.Mose Kapitel 1, Vers 1

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Das ist zweifellos der wichtigste Satz in der gesamten Bibel. Alle Dinge und Gedanken nehmen IN GOTT ihren Anfang. Augustinus sagte: „Aber Du, oh HERR, Der immer lebt und in Dem nichts stirbt und Der schon existierte, bevor es die Welt gab und in der Tat vor allem, was man als 'davor' bezeichnen kann, existierst Du und bist der Gott und HERR aller Kreaturen. Du fixierst alle instabilen Dinge und führst die Änderungen bei den Quellen aller beweglichen Dinge durch. Und Du lenkst alle Dinge zur rechten Zeit mit Deinem Geist.“

Was auch immer an Neuem entdeckt wird, ist bereits alt, weil dies der gegenwärtige Ausdruck eines früheren Gedankens von Gott ist. Die Idee im Hinblick auf eine Sache geht der Sache selbst voraus. Und wenn zu irgendeiner Sache bei jemandem Gedanken in den Sinn kommen, hatte Gott sich zuvor dazu schon Gedanken gemacht, die von den Menschen bis dahin nicht verstanden worden waren.

Wenn dem Menschen ein Gedanke in den Sinn kommt, - egal ob es sich bei ihm um einen Heiligen oder um einen Sünder handelt -, muss es sich dabei notwendigerweise um einen früheren Gedanken Gottes handeln, weil Gott der Ursprung aller Gedanken und Dinge ist. Deshalb kommen auch echte Wahrheiten in gesprochener oder geschriebener Form von Personen zustande, die keine Christen sind. Sagt zum Beispiel ein Atheist, dass $2 \times 2 = 4$ ist, spricht er eine Wahrheit aus und hat einen Gedanken im Sinn, den Gott schon vor ihm gedacht hat, obwohl diese Person leugnen mag, dass Gott überhaupt existiert.

Auf ihrer Suche nach Fakten haben Menschen Wahrheiten mit der göttlichen Wahrheit verwechselt.

Johannes Kapitel 8, Verse 31-32

31 Nun sagte Jesus zu den Juden, die an Ihn gläubig geworden waren: »Wenn ihr in Meinem Wort bleibt (= Hörer und Täter Meines Wortes bleibt), so seid ihr in Wahrheit Meine Jünger 32 und werdet DIE WAHRHEIT erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.«

Diese Worte von Jesus Christus wurden aus ihrem Zusammenhang gerissen und dazu benutzt, um Menschen dazu anzuregen, sich Wissen jeder Art anzueignen in der Erwartung, dadurch „frei“ zu werden. Das ist mit Sicherheit nicht das, was Jesus Christus im Sinn hatte, als Er diese Worte sprach.

Die Wahrheiten, welche Menschen unter der Erde und in dem astronomischen Himmel entdecken, sind NICHT die göttliche Wahrheit, sondern lediglich Fakten. Wir - wie auch ich - nennen sie „Wahrheiten“, aber in Wirklichkeit sind sie nicht mehr als Teile eines Puzzles des Universums. Und wenn sie richtig zusammengesetzt werden, geben sie zumindest einen Hinweis darauf, wie das größere Bild aussehen mag. Doch ich wiederhole: Das ist aber nicht das, was unter dem Begriff „Wahrheit“ zu verstehen ist und erst recht nicht DIE (GÖTTLICHE) WAHRHEIT. Wenn jedes fehlende Teilchen gefunden und an die richtige Stelle gelegt würde, hätte man immer noch nicht DIE WAHRHEIT, weil die göttliche Wahrheit keine Zusammensetzung von Gedanken und Dingen ist. Denn DIE WAHRHEIT ist nichts Geringeres als der Sohn Gottes, die zweite Person der heiligen Dreieinigkeit.

Der menschliche Geist verlangt nach einer Antwort auf die Frage nach dem Ursprung und der Natur der Dinge. Wir finden, dass die Welt in gewisser Weise erklärbar sein muss. Philosophen und Wissenschaftler trachten danach, sie zu erklären, die einen durch Spekulationen, die anderen durch Beobachtungen. Letztere sind dabei auf viele nützliche und inspirierende Fakten gestoßen. Aber sie haben DIE WAHRHEIT dabei nicht gefunden. Zu der gelangt man nur durch göttliche Offenbarung und Erleuchtung.

Diejenigen, die an die christliche Offenbarung glauben, wissen, dass das Universum eine Schöpfung Gottes ist. Sie hält nicht ewig an, weil sie einen Anfang hatte, und sie ist nicht das Ergebnis einer Abfolge von glücklichen Umständen, wobei sich eine unendliche Anzahl von passenden Teilchen einander zufällig gefunden, den richtigen Platz eingenommen und zu brummen begonnen haben. So etwas zu denken, erfordert einen gewissen Grad an Leichtgläubigkeit, die gewisse Personen besitzen. Francis Bacon schrieb dazu: „Ich würde eher allen Fabeln, Legenden, dem Talmud und dem Koran glauben, als zu denken, dass dieser universale Rahmen ohne Geist ist. Und deshalb hat Gott niemals Wunder gewirkt, um den Atheismus von sich zu überzeugen, sondern weil Sein gewöhnliches Wirken allein schon überzeugend genug ist.“

All diejenigen, die an den Gott der Bibel glauben, lassen sich nicht auf Spekulationen über das Geheimnis des Universums ein. DER GLAUBE ist eine Funktionseinheit der Erkenntnis.

Hebräer Kapitel 11, Vers 3

Durch Glauben erkennen (= verstehen) wir, dass die Welt durch Gottes Wort ins Dasein gerufen worden ist; es sollte eben das jetzt Sichtbare nicht aus dem sinnlich Wahrnehmbaren entstanden sein.

Die Stimme der ewigen Weisheit erklärt: „Im Anfang schuf Gott“ und „Im Anfang war das Wort“ und:

Johannes Kapitel 1, Vers 3

Alle Dinge sind durch dieses (Wort) geworden (= geschaffen), und ohne dieses ist nichts geworden (von allem), was geworden ist.

Alle Dinge kamen aus DIESEM WORT, womit im Neuen Testament der Gedanke und der Wille Gottes im aktiven Ausdruck gemeint ist, und es wird da mit unserem HERRN Jesus Christus identifiziert. ER ist der Sohn Gottes, der DIE WAHRHEIT ist und Der die Menschen frei macht.

Es sind nicht die Fakten und nicht das wissenschaftliche Wissen, sondern diese EWIGE WAHRHEIT, Jesus Christus, die Menschen erlöst. Und diese EWIGE WAHRHEIT ist Fleisch geworden und wohnte mitten unter uns. Jesus Christus betete zum himmlischen Vater:

Johannes Kapitel 17, Vers 3

„Darin besteht aber das ewige Leben, dass sie (die ganze Menschheit) Dich, Den allein wahren Gott, und Den Du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“

Es ist nicht nur der Ursprung der Dinge, der offenbart ist, sondern auch die Natur der Dinge. Denn der Ursprung aller Dinge ist der Geist; und von daher sind alle Dinge genau besehen auch geistig. Wir haben es mit einem moralischen Universum zu tun, das von Sittengesetzen regiert wird und durch diese Gesetze letztendlich auch gerichtet wird. Menschen, die über alle anderen Kreaturen stehen, besitzen eine moralische Wahrnehmung und sind diesen geistigen Gesetzen gegenüber verantwortlich, welche die Welt erfüllen und erhalten. Reiner Materialismus, das heißt die Lehre, dass Materie ursprünglich ein Bestandteil des Universums ist, ist keine natürliche Erkenntnis des menschlichen Geistes. Diese Theorie erfordert einen eingewurzelten Verstoß gegen unsere Basisinstinkte, um sie als Erklärung für die Natur der Dinge zu akzeptieren. Und Paulus beschreibt im **Römerbrief Kapitel 1 + 2**, wie Menschen zu einem Geisteszustand kommen, solche

Unwahrheiten zu akzeptieren.

Römer Kapitel 1, Verse 18-25

18 Denn Gottes Zorn offenbart sich vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche DIE WAHRHEIT (= die wahre Erkenntnis Gottes) in (oder: mit) Ungerechtigkeit unterdrücken. 19 Denn was man von Gott erkennen kann, das ist in (oder: unter) ihnen wohlbekannt; Gott selbst hat es ihnen ja kundgetan. 20 Sein unsichtbares Wesen lässt sich ja doch seit Erschaffung der Welt an Seinen Werken mit dem geistigen Auge deutlich ersehen, nämlich Seine ewige Macht und göttliche Größe. Daher gibt es keine Entschuldigung für sie, 21 weil sie Gott zwar kannten, Ihm aber doch nicht als Gott Verehrung und Dank dargebracht haben, sondern in ihren Gedanken auf nichtige Dinge verfallen sind und ihr unverständiges Herz in Verfinsterung haben geraten lassen. 22 Während sie sich ihrer angeblichen Weisheit rühmten, sind sie zu Toren geworden 23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit dem Abbild des vergänglichen Menschen und der Gestalt von Vögeln, von vierfüßigen Tieren und kriechendem Gewürm vertauscht. 24 Daher hat Gott sie durch die Begierden ihrer Herzen in den Schmutz der Unsittlichkeit versinken lassen, so dass ihre Leiber an ihnen selbst geschändet wurden; 25 denn sie haben DIE WAHRHEIT (= das wahre Wesen) Gottes mit der Lüge vertauscht und Anbetung und Verehrung dem Geschaffenen erwiesen anstatt dem Schöpfer, Der da gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.

Kapitel 6

Warum manche die Bibel so schwierig finden

Dass viele Personen die Bibel schwer verständlich finden, wird von denjenigen nicht gezeugnet, die auf Fakten vertrauen. Das Zeugnis darüber, Verständnisschwierigkeiten beim Lesen der Bibel zu haben, ist zu umfassend und weitverbreitet, um leichtfertig abgetan zu werden.

In der menschlichen Erfahrung gibt es für gewöhnlich einen Komplex von Ursachen, statt eine einzige Ursache für alles. Und das ist der Grund für die Schwierigkeiten, die manche mit der Bibel haben. Die Frage, warum die Bibel so schwer zu verstehen ist, ist nicht so leicht zu beantworten. Eine schnippische Reaktion darauf, ist mit Sicherheit nicht der richtige Weg. Wir haben es dabei nicht nur mit einem einzigen Problem zu tun, sondern mit einer Vielzahl. Von daher wird die Bemühung, eine einzige Lösung dafür zu finden, zu einer Enttäuschung führen.

Trotzdem wage ich es, eine kurze Antwort auf diese Frage zu geben, und während es nicht die vollständige Antwort ist, ist es dennoch eine große, die

wahrscheinlich die meisten Antworten darauf enthält, die mit diesem Fragekomplex verbunden sind. Ich glaube, der Grund, weshalb manche Menschen die Bibel so schwer verständlich finden, ist, weil sie sie wie jedes andere Buch lesen. Aber die Heilige Schrift ist nicht so wie andere Bücher.

Die Bibel richtet sich nicht an jeden. Ihre Botschaft gilt nur wenigen Auserwählten. Ob diese Wenigen nun von Gott bei einem souveränen Akt erwählt wurden oder weil sie bestimmte Qualifikationsbedingungen erfüllt haben, das kann jeder für sich entscheiden, wie er mag. Ich weiß sehr wohl, dass die Entscheidung eines solchen Menschen durch seine Basis-Glaubensüberzeugungen bestimmt wird im Hinblick auf:

- Vorbestimmung
- Freier Wille
- Ewige Ordnungen
- Lehren, die damit zusammenhängen

Doch was immer auch in der Ewigkeit diesbezüglich stattgefunden hat, wird in Zeit und Raum offensichtlich. Einige Menschen glauben, andere nicht. Manche sind für moralische Werte aufgeschlossen, andere nicht. Einige haben geistige Gaben, andere nicht. Es sind diejenigen, die glauben und moralisch leben wollen, für die die Bibel bestimmt ist. Für all diejenigen, die das nicht tun und wollen, ist das Lesen der Heiligen Schrift vergebens.

An dieser Stelle erwarte ich, dass einige Leser heftig protestieren und zwar aus Gründen, die nicht so leicht herauszufinden sind. Das Christentum von heute ist auf den Menschen zentriert und nicht auf Gott fokussiert. Gott hat da gefälligst geduldig und sogar respektvoll die Launen der Menschen abzuwarten. Das beliebte Bild von Gott ist derzeit das eines verwirrten Vaters, der in untröstlicher Verzweiflung darum kämpft, Menschen dazu zu kriegen, einen Retter und Erlöser anzunehmen, von dem sie das Gefühl haben, dass sie ihn nicht brauchen und an dem sie wenig Interesse haben. Um diese selbstzufriedenen Seelen davon zu überzeugen, auf seine großzügigen Angebote zu reagieren, würde Gott fast alles tun, selbst Verkäufer-Methoden, und er würde zu ihnen auf die plumpvertraulichste Art reden, die überhaupt denkbar ist. Diese Sichtweise der Dinge ist natürlich eine Art von religiöser Romantik, die während sie oft geschönt benutzt wird, manchmal aber auch peinliche Begriffe verwendet, um Gott zu preisen. Doch dabei ist immer der Mensch der Star der Show.

Die Ansicht, dass die Bibel für jeden etwas sei, hat innerhalb und außerhalb der Kirche für Verwirrung gesorgt. Die Bemühung, die Lehre der Bergpredigt unverbesserlichen Völkern der Welt auferlegen zu wollen, ist ein treffendes Beispiel dafür. Dass die Gerichtshöfe und die militärischen Mächte der Erde dazu gedrängt werden könnten, der Lehre von Jesus Christus zu folgen, ist

offensichtlich ein Ding der Unmöglichkeit für diese. Die Worte von Jesus Christus als Richtlinien für Polizisten, Richter und Generäle zu zitieren, würde bedeuten, Seine Worte komplett misszuverstehen und einen totalen Mangel an Verständnis über die Ziele der göttlichen Offenbarung aufzuzeigen. Die huldvollen Worte von Jesus Christus sind NUR für die Söhne und Töchter der Gnade bestimmt und nicht für die nicht-jüdischen Völker, deren selbst gewählte Symbole der Löwe, der Adler, der Drache oder der Bär sind.

Es ist nicht nur so, dass Gott Seine Worte der Wahrheit ausschließlich an jene richtet, die dazu in der Lage sind, sie zu empfangen; Er verhüllt sogar deren Bedeutung vor denen, die es nicht sind. Der Prediger benutzt Geschichten, um die Wahrheit deutlich zu machen; unser HERR verwendete sie oft, um DIE GÖTTLICHE WAHRHEIT zu verschleiern. Die Gleichnisse von Jesus Christus waren das genaue Gegenteil von der modernen „Illustration“, die dazu gedacht ist, Licht zu bringen. Die Gleichnisse waren „undeutliche Aussagen“, und Jesus Christus machte sie zuweilen in der Weise geltend, dass Seine Jünger sie verstehen konnten und Seine Feinde nicht.

Matthäus Kapitel 13, Verse 10-17

10 Da traten die Jünger an Jesus heran und fragten ihn: »Warum redest Du in Gleichnissen (= Bilderreden) zu ihnen?« 11 ER antwortete: »Euch ist es gegeben (oder: verliehen), die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen, jenen aber ist es nicht gegeben. 12 Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, so dass er Überfluss (oder: reichlich) hat; wer aber nicht (= so gut wie nichts) hat, dem wird auch das genommen werden, was er hat. 13 Deshalb rede ICH in Gleichnissen zu ihnen, weil sie mit sehenden Augen doch nicht sehen und mit hörenden Ohren doch nicht hören und nicht verstehen. 14 So geht an ihnen die Weissagung Jesajas in Erfüllung (Jes 6,9-10), die da lautet: ›Ihr werdet immerfort hören und doch nicht verstehen, und ihr werdet immerfort sehen und doch nicht wahrnehmen (oder: erkennen)! 15 Denn das Herz dieses Volkes ist stumpf (= unempfänglich) geworden: Ihre Ohren sind schwerhörig geworden, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie mit den Augen nicht sehen und mit den Ohren nicht hören und mit dem Herzen nicht zum Verständnis gelangen, und sie sich (nicht) bekehren, dass ICH sie heilen könnte.« 16 Aber eure Augen sind selig (zu preisen), weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören! 17 Denn wahrlich ICH sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sehnlichst gewünscht, das zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und hätten gerne das gehört, was ihr hört, und haben es nicht zu hören bekommen.«

So wie die Feuersäule den Israeliten Licht spendete, aber den Ägyptern als Wolke und Finsternis erschien, so leuchten auch die Worte des HERRN in

die Herzen Seines Volkes, lassen aber den selbstzufriedenen Ungläubigen in der Unklarheit der moralischen Nacht.

Die errettende und erlösende Kraft des Wortes Gottes ist für diejenigen reserviert, für die sie gedacht sind. Das Geheimnis des HERRN ist mit denen, die Gott fürchten. Doch das verstockte Herz wird die Bibel als Skelett für Fakten betrachten, ohne Fleisch, Leben oder Atem. William Shakespeare kann man genießen, wobei man keine Reue zeigen muss. Wir können Plato verstehen, ohne ein Wort von dem zu glauben, was er sagt. Doch Reue und Demut in Verbindung mit Gehorsam und DEM GLAUBEN sind erforderlich, wenn man die Heilige Schrift richtig verstehen will.

Was die natürlichen Dinge anbelangt, folgt der Glaube auf den Beweis, anderes ist das gar nicht möglich; aber im geistigen Bereich kommt der Glaube VOR der Erkenntnis und nicht danach. Der natürliche Mensch muss Wissen haben, um glauben zu können; der geistliche Mensch muss glauben, um Erkenntnis zu erlangen. Der errettende und erlösende Glaube ist keine Schlussfolgerung aus Beweisen, sondern eine moralische Angelegenheit des Geistes, eine übernatürliche Vertrauenseinflößung in Jesus Christus, eine wahre Gabe Gottes.

Der erlösende und errettende Glaube ruht in der Person von Jesus Christus. Er führt sofort zu totaler Lebensübergabe an Ihn, einem Akt, der einem natürlichen Menschen unmöglich ist. Den Glauben richtig zu leben ist ebenso ein Wunder, wie das Hervorkommen des Lazarus aus dem Grab auf den Befehl von Jesus Christus hin.

Die Bibel ist ein übernatürliches Buch und kann nur mit übernatürlicher Hilfe verstanden werden.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).

